

HL. KATHARINA VON SIENA LUDWIGSHAFEN

PFARRBRIEF

HERBST 2023 NR. 15



Kontaktzeiten der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

Mail: pfarramt.lu.hl-katharina-von-siena@bistum-speyer.de

Homepage: www.heilige-katharina.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt/Dach
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Zentrales Pfarrbüro St. Bonifaz

Deidesheimer Str. 2, Tel. 0621 55 33 24

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Montag 14:30 - 17:00 Uhr, Dienstag geschlossen



St. Hedwig

Brandenburger Str. 1

Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Hildegard

Niederfeldstr. 20

Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Joseph

Carolistr. 23

Siehe zentrales
Pfarrbüro



St. Michael

Silgestr. 19

Mittwoch
14:00 - 16:00 Uhr
Tel. 5981 4706

Impressum

Herausgeber	Pfarreirat Hl. Katharina von Siena
V.i.S.d.P.	Michael Alter
Redaktion:	Michael Alter, Patrick Drexelmeier, Karl Kunzmann, Josef D. Szuba
Lektorat:	Sigrid Alter, Michael Alter
Layout:	Karl Kunzmann
Beiträge:	Isabella Adams, Stefan Adams, Michael Alter, Reiner Böspflug, Andrea Däuber, Hugo Diehl, Clemens Fiebig, Andreas Hammer, Daniela Hammer, Petra Hensler, Philipp Kapp, Nina Keilwerth, Petra Kljajić, Anette Konrad, Petra Schalk, Rainer Schalk, Josef D. Szuba, Bärbel G. Toro, Bärbel Wendt, Christof Werle
Auflage:	6000
Druck:	Gemeindebrief Druckerei

Liebe Mitglieder unserer Pfarrei,



len ihre Begabungen einbringen und Weichen stellen für die Zukunft. Sie geben unserer Kirche ein Gesicht. Dafür bin ich sehr dankbar. Hier - in Gottesdiensten, Kindertagesstätten, Gruppen, Verbänden, Veranstaltungen und Diensten der Caritas - erleben wir Kirche vor Ort. Hier finden Menschen verschiedener Herkunft, jeden Alters, mit unterschiedlichsten Berufen

eine Gemeinschaft und Heimat.

Fronleichnam in Maudach 2023. Unsere feierliche Prozession bewegt sich auf die Breite Straße zu. Die Polizei regelt dankenswerterweise den Verkehr. Mein Blick fällt auf ein Polizeiauto: Darauf steht ein Werbeslogan: **„Wir brauchen DICH. Komm ins Team!“** Aha, denke ich. Die Polizei sucht Nachwuchskräfte. Kein schlechter Slogan. Damit könnten wir als Kirche eigentlich auch werben.

Wer heute zur Polizei geht, riskiert etwas. Bei der Kirche genauso. Der Ruf der Polizei ist leider nicht der allerbeste. Der Ruf der Kirche noch viel weniger. Zum nicht geringen Teil selbstverschuldet. Und dennoch: wer wollte auf die Polizei verzichten? Und wer auf die Kirche?

In diesem Pfarrbrief stellen wir jene Gemeindemitglieder vor, die sich bereit erklärt haben, für die Gremien unserer Pfarrei zu kandidieren – sozusagen „ins Team zu kommen“. Sie wol-

Darum bitte ich Sie, sich an der Wahl aktiv zu beteiligen! In diesem Jahr wird es Ihnen besonders leicht gemacht. Denn zum ersten Mal besteht die Möglichkeit der Online-Wahl. Genaue Informationen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Mir bleibt es, allen herzlich zu danken, die in den letzten vier Jahren in unseren Gremien Verantwortung übernommen haben, ebenso all jenen, die jetzt die Wahlen vorbereiten. Wir freuen sich über viele Nachwuchskräfte, die sie demnächst unterstützen und ihre Arbeit mittragen: Oder um es mit dem Slogan der Polizei zu sagen: „Wir brauchen DICH! Komm ins Team.“

Ihr Pfarrer

Pfarrgremienwahlen - gestalten Sie aktiv mit!!!

Am 07. und 08. Oktober werden in der Diözese Speyer die Pfarrgremien neu gewählt. Rund 410.000 Katholikinnen und Katholiken in den 70 Pfarreien mit ihren 360 Gemeinden sind zu den Urnen gerufen, um bei diesen kirchlichen „Kommunalwahlen“ zu entscheiden, welche Frauen und Männer in den nächsten vier Jahren das pfarrliche Leben mitgestalten sollen. Zu wählen ist in jeder Gemeinde ein Gemeindeausschuss. Darüber hinaus sind in jeder der Gemeinden auch die Vertreterinnen und Vertreter zu wählen, die auf Pfarreebene den Pfarreirat und den Verwaltungsrat bilden. Wahlberechtigt sind alle katholischen Christinnen und Christen, die zum Zeitpunkt der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Die Pfarrgremienwahl steht unter dem Motto „Kirche mit dir“. Der Slogan macht deutlich, dass jede und jeder Einzelne wichtig ist, um kirchliches Leben vor Ort mitzugestalten. Denn nur gemeinsam ist Kirche!

Der **Pfarreirat** trägt zusammen mit dem Pfarrer und den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verantwortung für ein aktives kirchliches Leben in der Pfarrei. Dazu analysiert er die Situation in den Gemeinden, legt entsprechend den Erfordernissen pastorale Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen fest und fördert das Zusammen-



menwachsen der Pfarrei. Er berät über die die Pfarrei betreffenden Fragen, fasst dazu Beschlüsse und trägt Sorge für deren Durchführung.

Der **Verwaltungsrat** berät und beschließt über die erforderlichen personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen. Er erstellt den Haushaltsplan und die Jahresrechnung und entscheidet über Dienst- und Arbeitsverträge sowie Bau- und Grundstücksangelegenheit der ganzen Kirchengemeinde.

Der **Gemeindeausschuss** koordiniert das kirchliche Leben vor Ort. Zu seinen Aufgaben zählen die engen Kontakte zu den Menschen in den Stadtteilen und er trägt unter anderem Sorge für ein lebendiges liturgisches Leben, für die Weitergabe des Glaubens und für den caritativen Dienst.

Erstmals besteht die Möglichkeit Online im Internet zu wählen. Die Unterlagen dazu gehen Mitte September an alle Wahlberechtigten. Nähere Erläuterungen dazu auch auf unserer Pfarrei-Homepage.

Michael Alter

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Pfarrreirates

aus der Gemeinde

“St. Bonifaz/St. Hedwig/St. Joseph”



Brosch, Daniel, 48
Industriemeister
Chemie



Grüner, Eva, 52
Biologielaborantin



Hensler, Petra, 64
Pfarrsekretärin i.R.



Jäger, Manuela, 56
Bankfachwirtin

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokale:

Kirche St. Bonifaz, Deidesheimer Str. 2
So, 08.10.2023, 10:15 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Hedwig, Brandenburger Str. 1
So, 08.10.2023, 12:30 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Joseph, St.-Josefs-Gasse 13
So, 08.10.2023, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Pfarrreirates aus der Gemeinde St. Hildegard



Adams, Eva-Maria, 25
Tischlerin



Adams, Isabella, 65
Diplom Chemikerin
a.D.



Schmitt, Sandra, 36
Betriebswirtin



Strubel-Metz, Hede, 80
Rentnerin

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Pfarrkirche St. Hildegard, Niederfeldstraße 20
Sa, 07.10.2023, 16:00 Uhr - 20:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Pfarrreirates aus der Gemeinde St. Michael



Diehl, Markus, 51

Jugend- und
Heimerzieher



Sandmann-Sander,
Rita, 66

Pfarrsekretärin i.R.



Schalk, Petra, 59

Pharmazeutisch-
Kaufmännische-
Angestellte



Schalk, Rainer, 63

Diplom Ingenieur (FH)

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Kath. Pfarrzentrum, Schilfstr.,
So, 08.10.2023, 09:00 Uhr – 13:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Verwaltungsrates aus der Gemeinde

“St. Bonifaz/St. Hedwig/St. Joseph”



Biehn, Norbert, 73

Ingenieur i.R.



Hensler, Harald, 62

Maschinenbautechniker



Prof. Dr. Hofmann,
Rainer, 60

Prof. HS Kaiserslautern



Vetro, Francesco, 32

Entwicklungsingenieur

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokale:

Kirche St. Bonifaz, Deidesheimer Str. 2
So, 08.10.2023, 10:15 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Hedwig, Brandenburger Str. 1
So, 08.10.2023, 12:30 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Joseph, St.-Josefs-Gasse 13
So, 08.10.2023, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen



Zur Wahl des Verwaltungsrates aus der Gemeinde St. Hildegard



Kempf, Werner, 70
Rentner



Merk, Michael, 58
Stadtverwaltungs-
direktor



Dr. Metz, Frieder, 80
Arzt



Sommer, Jan, 35
Jugend- und
Heimerzieher



Sommer, Ulrich, 59
KFZ-Meister

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Pfarrkirche St. Hildegard, Niederfeldstraße 20
Sa, 07.10.2023, 16:00 Uhr - 20:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen



Zur Wahl des Verwaltungsrates aus der Gemeinde St. Michael



Hammer, Andreas, 54
IT-Controller



Sandmann, Markus, 45
Referent für
Kindertagesstätten



Schalk, Alexander, 28
Meister im SHK -
Handwerk



Schalk, Rainer, 63
Diplom Ingenieur (FH)

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Kath. Pfarrzentrum, Schilfstr.,
So, 08.10.2023, 09:00h – 13:00h

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Gemeindeausschusses der Gemeinde

“St. Bonifaz/St. Hedwig/St. Joseph”



Engelhard, Ursula, 65
Hausfrau



Hasel, Martina, 56
Pfarrsekretärin



Hensler, Petra, 64
Pfarrsekretärin i.R.



Klee, Heidrun, 44
Kaufrau für
Bürokommunikation



Marshall, Simon, 48
Key Account Manager



Neumann, Monika, 64
Floristin



Nicosia, Marianne, 36
Krankenschwester



Seibel, Ursula, 35
Betriebsfachwirtin
Logistik

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokale:

Kirche St. Bonifaz, Deidesheimer Str. 2
So, 08.10.2023, 10:15 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Hedwig, Brandenburger Str. 1
So, 08.10.2023, 12:30 Uhr - 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Joseph, St.-Josefs-Gasse 13
So, 08.10.2023, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen



Zur Wahl des Gemeindeausschusses der Gemeinde St. Hildegard



Kaiser, Saskia, 22
Fachkraft für Schutz
und Sicherheit



Koplin, Heidi, 70
Buchhalterin



Muciek, Lukas, 26
BWL Steuern



Schmitt, Manuela, 38
Buchhalterin



Schmitt, Roswitha, 63
Hausfrau



Schmitt, Sandra, 36
Betriebswirtin



Schmitt, Thomas, 67
Rentner



Sieben, Monika, 60
Diplom Betriebswirtin
FH-Steuerwesen



Sommer, Jan, 35
Jugend- und
Heimerzieher



Strubel-Metz, Hede, 80
Rentnerin

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Pfarrkirche St. Hildegard, Niederfeldstraße 20
Sa, 07.10.2023, 16:00 Uhr - 20:00 Uhr

Liste der Kandidaten und Kandidatinnen

Zur Wahl des Gemeindeausschusses der Gemeinde St. Michael



Alter, Michael, 51
Diplom Ingenieur (FH)



Berg, Stefan, 61
Chemietechniker



Drexelmeier, Patrick, 54
Diplom Ingenieur (FH)



Haas, Alfred, 60
Qualitätsmanagement-
beauftragter



Hammer, Daniela, 49
Erzieherin



Holländer, Malve, 67
Diplom
Rechtspflegerin (FH)



Sandmann, Andreas, 40
gepr. Fachkraft für
Arbeits- und
Berufsförderung



Sandmann-Sander,
Rita, 66
Pfarrsekretärin i.R.



Schalk, Petra, 59
Pharmazeutisch-
Kaufmännische-
Angestellte



Schöneck, Michael, 59
Kraftfahrer



Wolf, Kurt, 79
Rentner

Wahlmöglichkeiten

Online:

18.09.23 – 04.10.23, Unterlagen
gehen per Post zu

Briefwahl:

Antrag bis 05.10.23 im
Pfarrbüro, Deidesheimerstr. 2

Wahllokal:

Kath. Pfarrzentrum, Schilfstr.,
So, 08.10.2023, 09:00h – 13:00h

kfd St. Bonifaz/St. Hedwig

Zum 3. Mal findet dieses Jahr am Sonntag, den 26.11.2023 und am 1. Adventssonntag, den 03.12.2023, nach dem Gottesdienst in St. Bonifaz, unser Weihnachtsbasar statt. Wie gewohnt im Bärenzwinger mit vielen Leckereien und schönen Überraschungen. Wir freuen uns sehr auf viele Besucher.

Am Samstag, den 09.12.2023 findet unsere Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Wiesbaden statt.

Wer mitfahren möchte, kann sich gerne bei Andrea Däuber - Tel. 01776878934 - anmelden.

Andrea Däuber



Gottesdienstzeiten am Wahlwochenende

Samstag, 07.10.2023, 18:30 Uhr
Sonntag, 08.10.2023, 09:30 Uhr
Sonntag, 08.10.2023, 10:00 Uhr
Sonntag, 08.10.2023, 11:00 Uhr
Sonntag, 08.10.2023, 11:00 Uhr

Vorabendmesse in St. Hildegard
Sonntagsmesse in St. Bonifaz
Jugendgottesdienst (Kerwe) in St. Michael
Sonntagsmesse in St. Joseph
Internationaler Gottesdienst und
Begegnungsfest in St. Hedwig

Ein regnerisches Zeltlager

Dieses Jahr waren wir ein weiteres Mal in Neunkirchen (Baden-Württemberg). Der Zeltplatz und die Umgebung sind uns mittlerweile gut vertraut, trotzdem gibt es auch für uns immer wieder etwas Neues. Neu aber nicht gänzlich unbekannt, sagen wir eher mittlerweile etwas ungewohnt, war das diesjährige Wetter. Eingestellt hatten wir uns, wie soll es im Sommer anders sein, auf zehn Tage Sonne pur. Was uns jedoch beschert wurde, waren nicht zehn Tage voller Sonne, sondern überwiegend nasse Tage mit gelegentlichen Trockenphasen und mit Glück war auch etwas Sonne dabei, so zum Beispiel an Tag 8.

Erfreut waren wir über den vorhergesagten und teilweise auch so zutreffenden Wetterbericht natürlich nicht so sehr, anders war es hier bei der sich nach Wasser sehnenden der Natur und dem Bürgermeister von Neunkirchen. Letzterer hatte nämlich, wie im Sommer so üblich, Rasensamen um die Feuerstelle aussäen lassen, was die

Nutzung der neu gestalteten Feuerstelle zusätzlich erschwerte. Kurz vor Beginn der Freizeit wurde auf Grund der hohen Waldbrandgefahr ein Verbot von offenem Feuer ausgesprochen. Wer denkt, durch den Regen würde das herrschende Lagerfeuerverbot aufgehoben werden, hat falsch gedacht.

Doch von all dem ließen wir uns nicht aus dem Konzept und schon gar nicht aus der Ruhe bringen. Schnell war ein alternatives Programm zum Schwimmbad gefunden und auch an die Lagerrunde ohne Lagerfeuer gewöhnten wir uns im Laufe des Zeltlagers immer mehr. Unser Küchenteam bekochte uns ein aufs andere Mal ausgezeichnet, frisch und abwechslungsreich – ein wahrer Gaumenschmaus.

Dennoch freuen wir uns nächstes Jahr wieder auf mehr Sonne, traditionelle Programmpunkte und wärmendes Lagerfeuer. Dann das zweite Mal vom 14. bis 23.07.34 vom Zeltplatz in Ramstein.

Christof Werle & Philipp Kapp



Foto Philipp Kapp

Kita St. Michael - Hier sind wir!

Das war das Thema unseres diesjährigen Abschlussgottesdienstes der Vorschulkinder am Sonntag, den 9. Juli. Gemeinsam mit unseren Kindern des Kindergartens St. Michael, insbesondere der Schulabgänger, haben wir in den letzten Wochen den Gottesdienst vorbereitet.

Alle Familien waren an diesem Tag eingeladen, viele sind dieser Einladung nachgekommen, so dass wir uns über eine gut gefüllte Kirche freuen durften.

Jede unserer Gruppen hatte sich überlegt, was an unserer Erde so schön, wichtig und schützenswert ist. Wir führten dies mit unseren Aufführungen, Fürbitten und Liedern nochmals

vor Augen. Am Ende unseres Gottesdienstes war unsere Erde reich geschmückt mit Menschen, Tieren und Pflanzen.

Schaut sie euch an unsere Erde, sie ist bunt und wundervoll! Pass gut auf sie auf, sie ist alles was wir haben!

Daniela Hammer



Kita St. Bonifaz - Verabschiedung der Schulanfänger

Jedes Jahr ist es von Neuem ein aufregender und zugleich auch ein etwas trauriger Augenblick, an dem wir unsere Schukis aus der Kita verabschieden müssen.

Die Schukis durften in ihrem letzten Jahr noch viele spannende Aktionen wie den Besuch der Verkehrsschule, eine Führung im Annastift, Schulbesuche in der Hochfeldschule, einen Ausflug von der Limburg zur Hardenburg uvm. erleben.

Der Abschluss der Kitazeit bildet alljährlich eine kleine Feier, die vormittags in der Kita stattfindet. Im Vorfeld dazu durften die Schulanfänger Wünsche äußern, wie diese Feier für und mit ihnen gestaltet werden soll (siehe Foto der Dokumentation).

Vor einiger Zeit hatte eine Erzieherin erwähnt, dass die Schulanfänger in einer anderen Kita an ihrem letzten Kitatag immer von ihren ErzieherInnen aus der Kita „herausgeworfen“ wür-

den. Die dicke Turnmatte liegt dann vor der Eingangstür und die Schukis werden einzeln von den ErzieherInnen liebevoll hinausbefördert und landen dann auf der Matte. Dies symbolisiert das endgültige Ende der Kitazeit.

Einige Schukis erinnerten sich an diese Geschichte und sehr schnell waren alle Feuer und Flamme und wünschten sich dies für ihre Verabschiedung ebenfalls. Zusätzlich sollten alle übrigen Kinder vor der Matte Spalier stehen, durch das die Schukis dann einzeln laufen sollten, um am Ende ihren „Rauswurf“ zu erleben.

Dieser Wunsch und alle weiteren Wünsche zur Abschlussfeier wurden umgesetzt. So hatten unsere Schukis einen sicherlich sehr spannenden allerletzten Kitatag.

Wir wünschen allen unseren Schukis einen guten Start in die Schule und Gottes Segen für ihr ganzes Leben.

Bärbel Wendt



Ein Miteinander, in dem Missbrauch keinen Platz hat

Das Konzept der Pfarrei zur Vorbeugung gegen Missbrauch entsteht

Alle kirchlichen Einrichtungen sind inzwischen verpflichtet, sich eine Ordnung zu geben, die sexualisierte und psychische spirituelle Gewalt verhindert oder wenigstens schnell aufdeckt. Im kommenden Jahr wird das Konzept in Kraft gesetzt und von da an immer wieder aktualisiert. Es wird klare Ansprechpersonen geben, denen man vertrauensvoll sagen kann, wenn etwas schief läuft.

Darüber reden!

„Kultur der Achtsamkeit“ ist das entscheidende Stichwort beim Ringen darum, Missbrauch in der Kirche auszumerzen. Hinsehen, statt wegsehen. Spüren, was ein gutes Miteinander ist. Offen über ganz normale Machtunterschiede sprechen können. Offen über gute und über gefährliche Formen von Sexualität reden. Tabuisierung, Vertuschung, Kleinreden, vorschneller Themenwechsel – all das hilft Täter*innen. Ihr Risiko sinkt. Eine ebenfalls gefährliche Reaktion auf Missbrauch in der Kirche ist das Relativieren. Es ist zwar richtig, dass in absoluten Zahlen sexualisierte Gewalt (ältere Studien schätzen, dass ca. 12,5% der erwachsenen Bevölkerung als Kinder betroffen waren) vielfach auch in anderen sozialen Gruppen geschieht. Familien, Sportvereine sowie der Arbeits- und Freizeitbereich sind damit

stark belastet. Dennoch darf das keine Entlastung für die Kirche sein. Hier wurde in erschreckendem Ausmaß sexueller und spiritueller Missbrauch vertuscht oder geduldet. Eine Gemeinschaft von Christen will und muss ihrem eigenen Anspruch besser gerecht werden.

Alle können mithelfen!

Eine eigene Arbeitsgruppe, das Pastoralteam und die Räte unserer Pfarrei schlagen derzeit entschieden den Weg einer Änderung des Umgangs mit dem

Thema Missbrauch ein. Alle kirchlich Handelnden, ja nach Möglichkeit alle, die mit der Pfarrei Hl. Katharina in Kontakt stehen, sollen auf ihre Weise mithelfen, dass Missbrauch keinen Nährboden und keinen Schutzraum findet.

Vorbeugung / Prävention: In einem frühen Stadium unterbinden!

Das Ziel ist, dass schon kleinere Grenzüberschreitungen angesprochen werden. Damit können sie sich erst gar nicht auswachsen zu einem Missbrauch. Und in einer Kultur des Hinsehens fällt es einem möglichen Täter

Gesprächsabend über das Vorbeugungs-Konzept!
Am Montag, 13. Nov. 2023, 19:00 Uhr, findet im Pfarrzentrum Maudach, (Eingang Schilfstraße, also nahe der Grundschule) ein offenes Gespräch statt über den Entwurf zum Konzept der Prävention. Herzliche Einladung!

weitaus schwerer, seine düsteren Interessen umzusetzen.

Erkennen und Offenlegen!

Missbrauch gibt es in besonders übler Form gegenüber Kindern und Jugendlichen. Aber auch Erwachsene müssen im Blick sein, weil es keineswegs leicht ist, übergriffiges Verhalten sofort zu erkennen. Und noch schwerer ist es, das auszusprechen und jemandem anzulasten (zumal es ja wirklich manchmal falsche Beschuldigungen gibt). Viele Opfer schweigen jahrzehntelang. Das darf in einer Kirche der Zukunft nicht mehr passieren.

Die Studie der Diözese Speyer ist eine gemeinsame Aufgabe!

Soweit zur Zukunft. Aber was wird aus der Vergangenheit? Die Unabhängige Aufarbeitungskommission für sexuellen Missbrauch im Bistum hat eine Studie der Universität Mannheim initiiert. Prof. Sylvia Schraut, eine Historikerin aus Mannheim, wird die Situation um Missbrauch in unserer Diözese mit wissenschaftlichen Methoden und unter Wahrung absoluter Unabhängigkeit untersuchen. Sie bittet dringend alle (also nicht nur Kirchen-Insider!) um Mithilfe, die Kenntnis über missbräuchliches Verhalten haben. Dabei kann es sich auch um weit zurückliegende Taten handeln. Das ist kein boshaftes Anschwärzen, sondern der einzige Weg, wie Licht in dieses dunkle Kapitel gelangen kann. Denn längst nicht alle Fälle sind aktenkundig. Über viele

Fälle gibt es zwar ein Wissen, aber keine Dokumentation. Fr. Prof. Schraut kann nur dann gute Ergebnisse liefern, wenn ihr diese Informationen zugänglich gemacht werden. Alle Beiträge werden sorgsam behandelt und unterliegen strengsten Auflagen des Datenschutzes.

Unterstützung Betroffener und konkrete Hinweise!

Der Arbeitsschwerpunkt der Forschungsgruppe um Fr. Prof. Schraut ist dabei die Frage, wie unsere Diözese das Thema früher gehandhabt hat. Das dient sowohl der Aufarbeitung zurückliegender Taten und der Unterstützung der Betroffenen, als auch einer besseren Prävention. Hier müssen voraussichtlich auch strukturelle Themen in den Blick kommen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Konzepts zur Vorbeugung waren: Fr. Angela Ernsting, Hr. Patrick Drexelmeier, Hr. Michael Alter, Fr. Marion Schreiber, Hr. Dr. Frieder Metz, Hr. Clemens Fiebig, Hr. Dr. Karl Kunzmann.

Clemens Fiebig

Hilfe und Information in unserer Kirche

Betroffenenbeirat des Bistums, Herr Bernd Held
betroffenenbeirat@bistum-speyer.de

Unabhängige Aufarbeitungskommission für sexuellen Missbrauch im Bistum Speyer

Frau Mareike Ott, uak-bistum-speyer@posteo.de

Forschungsvorhaben der Universität Mannheim

Frau Prof. Sylvia Schraut

leo.kosma@uni-mannheim.de

In unserer Pfarrei, Clemens Fiebig

clemens.fiebig@bistum-speyer.de

Für die Schöpfung Partei ergreifen!

Die Diözese schlägt den Weg zur Klimaneutralität ein.

Christen leben (noch) nicht im Jenseits. Sie leben auf der Erde. Und diese Erde ist bedroht. Aus diesem Grund hat die Diözesanversammlung am 25. Februar einem Antrag zugestimmt, dass die Diözese Speyer das Ziel der Klimaneutralität anstreben soll. Neutralität heißt hier eigentlich das Gegenteil von „neutral bleiben“. Es heißt: Partei für die leidende Schöpfung ergreifen und mit ihr für die bald schwer belastete Menschheit.

Auch wenn, oft aus Angst vor einem *kurzfristigen* Verlust an Wohlstand, noch immer die Dimension dieser Bedrohungen verniedlicht oder der Einfluss darauf abgestritten wird: Der Mensch muss umsteuern, weil er inzwischen in der Lage ist, das Ökosystem dauerhaft zu verschlechtern. Einerseits ist das eine politische Aufgabe. Aber die Politik braucht dazu auch die entschiedene Unterstützung aller, die sich für das Wohlergehen Anderer interessieren, also auch die Mithilfe der Christen und der Kirchen. Die evangelische Kirche hat im Blick auf

die konsequente Reduktion des CO²-Ausstoßes bereits viel Erfahrung. Sie unterstützt das Vorhaben unserer Diözese in ökumenischer Verbundenheit. In einem mehrjährigen Prozess werden nun zunächst die wichtigsten Daten dafür erhoben und dann schrittweise die Emissionen gesenkt.

Klimaneutralität ist sicher nur *ein* Bereich, in dem die Schöpfung stärker geschützt werden muss, aber es ist ein sehr wesentlicher. Die Antragssteller, der Ausschuss „Klimagerechtigkeit und globale Verantwortung“ der Diözesanversammlung, waren sehr froh über die engagierte Diskussion und die am Ende klare Entscheidung.

Wir hoffen, in einem der nächsten Pfarrbriefe bereits nähere Informationen zu diesem erfreulichen Schritt der christlichen Weltverantwortung geben zu können.

Für den Arbeitskreis Nachhaltigkeit.

Clemens Fiebig

Wenn Sie Interesse an dieser Thematik oder der Arbeit des Arbeitskreises haben, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.



PFARREI HL. KATHARINA VON SIENA
LUDWIGSHAFEN



Förderverein Kita St. Hildegard e.V.

Wir, der Förderverein der Kita St. Hildegard e. V., sind ein eingetragener, gemeinnütziger Verein engagierter Eltern und Förderer, deren Ziel es ist, die Kita St. Hildegard in Ludwigshafen Niederfeld finanziell und organisatorisch zu unterstützen.

Wir möchten der Kita da unter die Arme greifen, wo der Etat nicht ausreicht. Aus diesem Grund freuen wir uns über jedes Elternteil, Großeltern, Tanten, Onkel, Nachbarn, Freunde und alle anderen, die sich engagieren möchten. Mit einem Mitgliedsbeitrag von nur 20 € im Jahr (Firmen: 60 €) oder auch einmaligen Spenden können wir gemeinsam viel

erreichen. Unsere aktuellen Projekte sind die Anschaffung einer Wippe, die Anlegung eines Barfußpfades und die Gestaltung einer Musikwand. Weitere Infos, sowie die Beitrittserklärung finden Sie auf unserer Homepage www.foev-kita-st-hildegard.de und in der aktuellen Pfarrei-Information. Besuchen Sie uns auch auf Instagram ([fv_kita_st_hildegard](https://www.instagram.com/fv_kita_st_hildegard)) oder auf Facebook (Förderverein der Kita St. Hildegard). Flyer liegen in der Kita, dem Pfarrbüro und in den Kirchen der katholischen Kirchengemeinde Heilige Katharina von Siena aus.

Nina Keilwerth



Alpha – Ein Glaubenskurs für Sinnsucher



Warum bin ich hier? War das schon alles im Leben? Gibt es Gott und wie kann ich ihn besser kennenlernen? Diese Fragen stellen sich manche, die wenig Kontakt zur Kirche haben, aber auch mancher Kirchgänger. Am 12. September 2023 startet in unserer Pfarrei Hl. Katharina von Siena ein Alphakurs. Jeden Dienstag, 19:00 Uhr wird dieser Glaubenskurs im Pfarrheim St. Michael Maudach in der Schilfstraße 1 angeboten. Der Kurs ist kostenlos und überkonfessionell. Er umfasst elf Abende und endet am 28. November. Pfarrer Szuba, der den Alphakurs mit einem Team der Pfarrei organisiert, zeigt sich jetzt schon begeistert: „Der Kurs ist eine angenehme Möglichkeit, dem auf die Spur zu kommen, was Christen glauben und wie sie leben. Er ist für Menschen von heute gedacht, fundiert und gleichzeitig locker und unkonventionell: Zuhören, diskutieren und neue Gedanken entdecken. Fragen, was man will! Keine Frage ist zu

schlicht, zu schwer oder zu provozierend“.

Nach einem gemeinsamen Essen führt ein Kurzfilm in das Thema der Woche ein. Anschließend gibt es einen offenen Austausch in Kleingruppen mit viel Raum für Fragen. Jeder Abend umfasst rund zwei Stunden. Zum Programm gehört auch ein Wochenende, das man gemeinsam in einem Bildungshaus verbringt.

Eingeladen sind alle, die einfach nur neugierig sind, die ihren Glauben besser verstehen wollen oder Gemeinschaft mit anderen Sinnsuchern suchen. Gern können Sie auch andere ansprechen und auf unser Angebot aufmerksam machen.

Alpha ist ein Erfolgsmodell. Ursprünglich in England entstanden, wird diese Initiative inzwischen von allen großen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften in über 150 Ländern unterstützt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage alpha.de.

kurs.de oder bei unserem Pastoralteam Zum Alphateam gehören darüber hinaus Frau Maike Bentz und Frau Anette Jurić. Sie stehen ebenfalls gern als Ansprechpartner zur Verfügung.

gung. Eine Anmeldung beim Pfarrbüro bis zum 1. September erleichtert die Planung. Aber auch Kurzentschlossene sind jederzeit willkommen!

Josef D. Szuba

Themen der Alpha-Abende

- | | |
|------------------|--|
| 12. September | Hat das Leben mehr zu bieten? |
| 19. September | Wer ist Jesus? |
| 26. September | Warum starb Jesus? |
| 10. Oktober | Was kann mir Gewissheit im Glauben geben? |
| 17. Oktober | Warum und wie bete ich? |
| 24. Oktober | Wie kann man die Bibel lesen? |
| 31. Oktober | Wie führt uns Gott? |
| 03./04. November | Alpha-Wochenende im Herz-Jesu-Kloster Neustadt |
| | Wer ist und was tut der Heilige Geist? |
| | Wie mache ich das Beste aus meinem Leben? |
| 07. November | Wie widerstehe ich dem Bösen? |
| 14. November | Warum und wie mit anderen darüber reden? |
| 21. November | Heilt Gott heute noch? |
| 28. November | Welchen Stellenwert hat die Kirche? |

jeweils 19:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael Maudach

Neue Leute kennenlernen und gemeinsam den Glauben entdecken.



LERNE NEUE LEUTE IN DEINER
UMGEBUNG KENNEN



SIEH DIR GEMEINSAM MIT ANDEREN
EIN VIDEO ÜBER DEN GLAUBEN AN

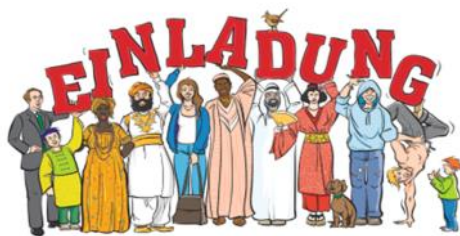


STELLE DEINE FRAGEN UND TEILE
DEINE GEDANKEN

Alpha



Internationales Gemeinde- und Begegnungsfest



Liebe Gemeinde,
am 08. Oktober findet wieder unser
„Internationales Gemeinde- und
Begegnungsfest“ in St. Hedwig mit den

koreanischen, kroatischen und
nigerianischen Gemeinden statt. Um
11:00 Uhr feiern wir gemeinsam einen
multikulturellen Familiengottesdienst
in vier Sprachen.

Anschließend gibt es Mittagessen,
Kaffee und Kuchen und Programm von
allen für alle.

So freuen wir uns auf einen tollen Tag
mit guten Gesprächen und einem
schönen Miteinander.

Petra Hensler

Kindernachmittag in St. Bonifaz

BASTELN

SPIELEN

ERKUNDEN

FRÖHLICH SEIN

FAMILIENGOTTESDIENST

STERNSINGER

MESSDIENER

KINDERKIRCHE

PFADFINDER

Ich habe nur einige Aktivitäten ge-
nannt. Ich freue mich über jedes
Treffen, entweder geplant, einmal
im Monat oder auch spontan. Wir
sind immer aktiv, kreativ, für uns
selbst und andere. Z. Zt. sichtbar am
Pfarrhaus oder in der Kirche St. Boni-
faz an der Stellwand.

Vielleicht sehen wir Großen die Kin-
der nicht immer. Aber sie, bzw. WIR
sind da.

**Jeden 3. Mittwoch um 17:00 Uhr in
St. Bonifaz.** Bis dahin

Bärbel. G. Toro



Neues aus der kfd-St. Michael Maudach

Die kfd St. Michael nutzte die Zeit nach Corona wieder für viele Aktivitäten:

Auch bei der kfd muss der Führungskreis neu durch die Mitglieder gewählt werden. Dies fand am 27.04.23 nach der Abendmesse wieder in der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Alle neun Mitglieder im Führungskreis, sowie unser Präses, Herr Pfarrer Rottmayer, stellten sich zur Wahl und wurden von Mitgliedern für die nächsten vier Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Am 15.05.23 nahm eine Gruppe der kfd an der Dekanatsmarienwallfahrt in Oggersheim mit anschließendem gemütlichem Beisammensein teil. Es war für alle ein sehr schöner Abend mit einem gemütlichen Ausklang im Pfarrheim.

Auch in diesem Jahr gab es die traditionelle Maiandacht. Am 19.05.23 feierten wir diese in der Kirche, anschlie-

ßend feierten wir mit Eis im Schwesternhaus.

Am 15.08.23 fand unser traditionelles Kräuterbinden statt. Wie immer ließen wir das Binden mit einem Gottesdienst mit Kräuterweihe ausklingen.

Leider gab es auch schlechte Nachrichten in diesem Jahr. Unser traditionelles Dampfnudelbacken, zwei Mal ausgefallen wegen Corona, konnte wegen der stark gestiegenen Rohstoffpreise nicht durchgeführt werden.

Weitere Termine für dieses Jahr:

25.08.2023 Bruchspaziergang mit Einker in TV-Gaststätte

01.09.2023 Sommerfest der kfd-Gemeinschaften der Pfarrei Heilige Katharina von Siena. 17:00 Uhr Gottesdienst im Pfarrheim in Maudach. Anschließend gemütliches Beisammensein

Wer Lust hat bei uns mitzumachen, meldet sich bitte bei Petra Schalk Tel. 531406

Petra Schalk

Bauhütte St. Michael

Kita St. Michael bekommt weitere neue Schirme über dem Sandkasten

Zum Schutz der Kinder vor der Sonne sind im Sandkasten vier große Schirme von 4x4m aufgebaut. Ein Schirm wurde durch Spendengelder der Bauhütte St. Michael finanziert und ausgetauscht. Im letzten Pfarrbrief wurde

auch zu Spenden für den Austausch der weiteren Schirme aufgerufen, die Finanzierung war noch offen.

Inzwischen ist die Finanzierung geklärt, die Bauhütte St. Michael wird auch wieder unterstützen und die zweckgebundenen Spenden weitergeben.

Rainer Schalk

KAB Basisgruppe Maudach

Dieses Jahr waren folgende Veranstaltungen und weitere sind geplant:

Im März haben wir das Thema Neue Wohnformen, Wohnen im Alter angeboten, bei dem 16 Teilnehmer anwesend waren.

„Ist Christlicher Glaube noch zeitgemäß“ war das Thema ebenfalls im März mit Pfarrer Peter Nirmaier. Die 24 Teilnehmer diskutierten auch beim anschließenden Mittagessen im Erlenhof weiter.

Die Schuh- und Kleidersammlung im April mit Kaffee und Berlinern wurde auch wieder mit 25 Teilnehmern gut angenommen, zwei volle Sprinter konnten in den Caritas Warenkörben Speyer und Germersheim ausgeladen werden.

Zur Jahreshauptversammlung im April waren 20 Mitglieder im Pfarrzentrum Maudach.

Beim Diözesantag im Mai waren wir mit sechs Delegierten in Maikammer dabei.

Nach dreijähriger Pause hatte die KAB zu ihrem 40. Bruchfest eingeladen. Den Gottesdienst leitete Pfarrer Peter Nirmaier (Maikammer), der aus Maudach stammt und auch Diözesanpräses im Bistum Speyer ist. Die musikalische Gestaltung hatte das Blasorchester St. Josef Friesenheim übernommen. Die Kollekte war, wie in der Vergangenheit, für die Krankenstation St. Josef Health Center (KAB-Maudach) in Vaniyambadi, Südindien und wurde von der KAB auf einen Betrag von 500 € aufgestockt. Die Junge Kirche Maudach betreute den Lebend-Kicker an beiden Tagen und hatte auch bei der Organisation des Festes und der Bewirtung der Gäste tatkräftig geholfen.



Gut besuchtes Bruchfest

Foto Hugo Diehl

Mit zehn Teilnehmern waren wir beim KAB-Gottesdienst am Totenkopf. Am 8. September ist wieder das traditionelle Scheierborzlerfescht. Am 16. September ist die

Schuh- und Kleidersammlung mit Wiesensest.

Beim Dreck-Weg-Tag in Maudach am 23. September haben wir uns zum Mitmachen angemeldet.

Der Seniorentag ist am 26. September von 10:00-16:00 Uhr im Pfarrzentrum Maudach.

Zum Kerwetreff am Kerwemontag wollen wir uns dieses Jahr wieder treffen.

Am 3. Advent sind wir wieder in St. Maria Rosenberg zur Religion für Erwachsene.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen! Bleiben Sie gesund!

Hugo Diehl

Mahlzeit LU

Liebe Mitchristen,
wieder möchte ich Rückmeldung geben und DANKE sagen im Namen der 'Crew' von Mahlzeit Lu. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir auch 2022 zu Weihnachten, dieses Jahr Ostern und zwei Aktionen im Sommer umsetzen, um den Menschen, die nur wenig haben oder nichts, ein bisschen Freude und Hilfe zuteil kommen zu lassen. Auch im September wird es uns möglich sein, noch eine Aktion mit Hygieneartikeln und/oder haltbaren Lebensmitteln durchzuführen.

Ohne diese Aktionen würde für die Menschen das Jahr sehr gleichgültig vorüber gehen. Dadurch gewinnt es an Bedeutung und sie selbst spüren, dass sie uns wichtig sind - und wir für sie.

Es hat sich sogar ein Netzwerk entwickelt: drei unserer Gäste sind mitverantwortlich in der Bayreuther Siedlung für die Verteilung von Sachspenden z. B. Kleidung, Geschirr,

Spielzeug. Diese werden mithilfe des Sozialarbeiters verteilt, so dass die einzelnen Sachen auch in die Familien kommen, wo sie tatsächlich gebraucht werden. Das freut uns sehr und zeigt uns, dass Hemmschwellen abgebaut wurden und neue Möglichkeiten entstehen.

Mit unserem Dank möchten wir Ihnen ein kleines Gedicht mitgeben.

Bärbel G. Toro

Es war nur ein sonniges Lächeln,
es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es lastende Wolken und
schwere Gedanken fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand,
doch schien's wie die leuchtende Brücke,
die Himmel und Erde verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorge befreien,
ein Händedruck Sünde verhindern
und Liebe und Glaube erneuen.

Es kostet dich wenig zu geben,
Wort, Lächeln und helfende Hand-
Doch armselig, kalt ist dein Leben, wenn
keiner solch Trösten empfand.

Monika Hunnius

Ein Jahr Europa: Eine Zwischenbilanz

Nach 160 Pilgertagen und 3000 Kilometern

Wir hatten es ja im letzten Pfarrbrief angekündigt, wir wollten von Köln aus über mehrere Schleifen nach Santiago und Finisterre laufen.

Planmäßig starteten wir am 6. Januar mit der großen Festmesse zu Dreikönig im Kölner Dom. Wir folgten zunächst dem Jakobsweg Richtung Trier, bogen dann allerdings nach Aachen ab. Ab Aachen folgten wir dem wenig bekannten Matthiasweg nach Trier. Hier erlebten wir dann einen richtigen Eifelwinter. Ab Trier ging es dann auf dem Jakobsweg durch Lothringen immer in Richtung Süden. Unsere größte Herausforderung war hier der Kampf gegen die durch den Regen verschlammten Wege. Beim Besuch der zahlreichen Soldatenfriedhöfe konnten wir der Leiden der Soldaten der beiden Weltkriege gedenken. In Metz legten wir zur Besichtigung einen Ruhetag ein. Die Kathedrale allein ist schon einen Besuch von mehreren

Stunden wert. Über Nancy und Toul ging es meist entlang der Mosel und Maas immer der Muschel folgend nach Dijon. Hier an der Pforte ins Burgund hofften wir auf den Frühling, der jedoch auf sich warten ließ.

Unvergessene spirituelle Tage verbrachten wir in Taizé. Hier trafen wir erstmals auf weitere Pilger. Beeindruckend die Glaubenstiefe der Menschen aus aller Welt. Wir beteten und diskutierten besonders mit zwei Frauen aus Russland, die sich bewusst waren, wahrscheinlich zum letzten Mal in ihrem Leben in Westeuropa sein zu dürfen. Eine Gruppe von Studenten aus Hongkong freute sich darüber, offen ihren Glauben leben zu können und wir sprachen lange mit einem Missbrauchsoffer aus Deutschland, der trotz der Wunden den Glauben nicht verloren hatte.

Bald danach erreichten wir mit Le Puy-en-Velay die Via Podiensis. Während bis dahin fast keine Pilger unterwegs waren, starteten hier mit uns zusam-



Dreikönigsschrein im Dom zu Köln



Taizé

men in der morgendlichen Pilgermesse etwa 100 Personen den Weg ins Massif Central Richtung Pyrenäen. Je weiter wir nach Süden kamen, umso wärmer wurde es und ab Cahors hatten wir den Sommer eingeholt. Höhepunkt dieser Strecke war die ehemalige Abtei von Moissac mit ihrem berühmten Kreuzgang.

Wenige Tage später erreichten wir St.Jean-Pied-de-Port, das Ziel der Via Podiensis und der Start des Camino Frances, den wir allerdings nicht gehen wollten. Stattdessen wechselten wir ab hier an die Atlantikküste nach Irun und starteten den Camino del Norte. Über San Sebastian ging es jetzt immer an der Steilküste entlang nach Südwesten. Höhepunkt dieses Abschnitts war der Besuch von Gernika, das im Spani-

schen Bürgerkrieg 1937 von der deutschen Legion Condor zerstört wurde.

Auf anstrengenden Küstenwegen mit atemberaubenden Ausblicken ging es weiter nach Bilbao, unserer letzten Station vor der Sommerpause.

Von Bilbao aus machten wir uns auf den Heimweg, um die heißen und vollen Monate Juli und August zu pausieren. Am 22. August geht es wieder los auf die letzten 1000 Kilometer entlang der Atlantikküste auf dem Camino del Norte und dem Camino Primitivo nach Santiago. Wer möchte, kann uns über Whatsapp Status (bitte kurze E-

Mail an isabellaadams@outlook.de) oder über Instagram und Facebook #einjahreuropa folgen.

Isabella und Stefan Adams

**Ein Jahr Europa
„Die Jahreszeiten“
Vortragsabende im
Pfarrsaal St. Michael jeweils
ab 19:00 Uhr**

**Winter, 26. Januar 2024
Frühling, 15. März 2024
Sommer, 05. Juli 2024
Herbst, 08. November 2024**



Kreuzgang Moissac



Blick auf die Flyschküste

Partnerschaft mit Rwankuba/Ruanda

Ruanda-Tag Rheinland-Pfalz in Herxheim

Der zur Tradition gewordene Ruanda-Tag des Landes Rheinland-Pfalz fand am Samstag, dem 8. Juli 2023, im Park der Villa Wieser in Herxheim bei Landau statt. Ab 11 Uhr erwartete die Besucher ein buntes, interessantes und vielfältiges Programm rund um die seit 41 Jahren bestehende Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda. Mehr als 20 Partnerschaftsvereine und Initiativen waren dabei und informierten über ihre Projekte und boten in Ruanda angefertigte Waren an. Diese Präsentationen sind der Kern des Ruanda-Tages. Parallel dazu fanden im Saal der Villa Wieser Vorträge zu Themen rund um die Partnerschaft statt. Dort waren auch Teile der aktuellen

Ruanda-Ausstellung sowie die Teppiche von Kampanga zu sehen. Gegen 13 Uhr besuchten Ministerpräsidentin Malu Dreyer und der ruandische Botschafter in Berlin, Igor César, den Ruanda-Tag. Zuvor stellten verschiedene Akteure aus der Pfalz, vor allem aus der Südpfalz, in Kurzinterviews in der Villa Wieser ihre Initiativen vor. Ihre Premiere beim Ruanda-Tag hatte Dr. Hannah Schühle, die am 1. August die Leitung des Koordinationsbüros in Kigali übernimmt und die Nachfolge von Katja Gruber antritt. Umrahmt wurde der Tag mit traditionellen Trommelklängen und mit Darbietungen von Tänzerinnen und Sängerinnen und Sängern aus Ruanda. Die Eröffnung übernahmen Ortsbürgermeisterin Hedi Braun und der Präsi-



Foto: Reiner Böspflug

dent des Partnerschaftsvereins Rheinland-Pfalz / Ruanda, Norbert Neuser. Für das leibliche Wohl war gesorgt, unter anderem mit einem Stand von Baobab mit ruandischen Speisen und dem Herxheimer Kaffeehaus Franz Josef mit ruandischem Kaffee.

An folgenden Ständen wurde über die Partnerschaft informiert: Partnerschaftsverein & Referat · Arbeitskreis Ruanda-Herxheim Partnerschaftsverein SÜW · Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz · Ruanda Komitee Trier e.V. · Thomas-Morus-Gymnasium Daun, · Lions Club Vulkanneifel · IGS Ludwigshafen-Gartenstadt · Förderkreis Rwankuba / Ludwigshafen · SUGIRA Netzwerk · Siegmund-Crämer-Schule Lebenshilfe Bad Dürk-

heim · Zoo Landau - Zooschule Landau · Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP · Akagera Rhein Center - Sozialer Unternehmer · Berufsbildende Schule Lahnstein · Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz e.V. · Partnerschaft Gau-Algesheim / Kigina · Kindertagesstätte Nord-West in Herxheim · Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports Troer & Landessportbund Rheinland-Pfalz · Freundeskreis Ruhango-Kigoma Landau · Integrierte Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn - Ruanda-Botschafter · Geselle trifft Gazelle e.V. · Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V. · INSHUTI e.V. Partnerschaft Haus Wasserburg/KSJ mit der Gemeinde Matimba-Ruanda

Reiner Böspflug

Neu im Pfarrbüro - Petra Kljajić



Foto: Petra Kljajić

Liebe Gemeinde,
ich freue mich, dass ich mich Ihnen als
Nachfolgerin von Frau Petra Hensler

vorstellen darf. Mein Name ist Petra Kljajić, ich bin 39 Jahre alt und wohne mit meiner Familie seit fünf Jahren im wunderschönen Maudach - und fühle mich inzwischen hier sehr wohl. Seit vielen Jahren bin ich ein Mitglied der kroatischen Gemeinde in der Kirche St. Hedwig, wo wir uns alle wie zu Hause fühlen. Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen und mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten sowie auf unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße
Ihre Petra Kljajić

kfd St. Bonifaz/St. Hedwig - Reise an den Lago Maggiore

Am 1. Mai 2023, nach dem Reisesegen unseres Pfarrers, ging es los auf die Reise an den Lago Maggiore. Nach einer sehr regenreichen Fahrt kamen wir in Stresa am Lago Maggiore an und bezogen unser schönes Hotel, Milano Speranza, direkt an der Seepromenade. Am nächsten Tag erkundeten wir die Barromäischen Inseln, Isola Bella und Isola Pescatori, mit unserer sympathischen und sehr fachkundigen Reiseführerin Karin. Der Palazzo Borromeo und die traumhaft schöne Gartenanlage sind ein Erlebnis der besonderen Art. Einfach großartig und wunderschön. Am nächsten Tag besichtigten wir mit dem Reiseführer Claudio, die Altstadt von Cannero und wunderschöne Citrusgärten. Nach einer Solar-Katamaran-Fahrt über den Lago erreichten wir Luino und besuchten den großen Markt, um nach Herzenslust zu shoppen. Abends wurden wir immer mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt und ließen den Tag mit einem Limoncello-Spritz auf dem schönen Platz mitten in Stresa ausklingen. Un-

ser nächster Ausflug führte uns an den herrlichen Ortasee. Mit einem Bähnchen fuhren wir hinauf zum „heiligen Berg“. Dort bestaunten wir 20 Kapellen mit 376 lebensgroßen Statuen aus Terrakotta. Zum Abschluss besuchten wir die kleine Isola San Giulio mit mittelalterlicher Basilika und einem Nonnenkloster. An unserem letzten Tag fuhren wir, wieder mit unserer Reiseführerin Karin, in das Verzasca Tal, ein Tal im Schweizer Kanton Tessin. Es ist ein wildes Tal, mit steilen Hängen und unzähligen Wasserfällen, sehr ursprünglich und atemberaubend schöner Natur! Leider mussten wir samstags dann die Heimreise antreten, wobei uns diese nochmals die herrliche Schweizer Bergwelt bei strahlendem Sonnenschein präsentierte. Unser Dank geht an Petro Eisinger für das Zusammenstellen des schönen Programms und Rudi Kopf unseren Fahrer für eine sichere und gute Fahrt. Es war eine herrliche Reise und wir freuen uns schon auf das nächste Erlebnis im Mai 2024 nach Südtirol.

Andrea Däuber



Frau Petra Hensler zum Abschied

Mit Wehmut haben wir's vernommen:
 die Zeit des Abschieds ist gekommen.
 Eine Epoche geht zu Ende.
 Die große Resonanz spricht Bände.
 Frau Hensler geht in den Ruhestand.
 Uns allen ist sie wohlbekannt.
 Zwischen Dhauner- und Raschigstraße
 ist sie beliebt in erstaunlichem Maße.
 Sie ist ein Teil der Gartenstadt.
 wo jeder gern zu tun mit ihr hat.
 Seit fast zweiundreißig Jahren
 ist sie in Sachen Kirche erfahren,
 kennt Gott und die Welt und weiß Bescheid,
 kennt die Menschen hier weit und breit,
 verkörpert konstant und nicht nur sporadisch
 Kirche persönlich und sympathisch.
 Schon ganz früh die Wöllner-Werke
 bezeugen ihre große Stärke
 in der Kommunikation.
 Da sieht man die Berufung schon.
 Die BASF empfiehlt sie gern
 für einen internationalen Konzern.
 Nach der Geburt von Tochter und Sohn
 suchte sie nach Brot und Lohn.
 Mit ein paar Stunden fing sie dann
 im Pfarrbüro St. Hedwig an
 ihren Dienst für Mensch und Gott
 bei dem Pfarrer Helmut Knott –
 ein guter, aber strenger Chef.
 Bald beherrscht sie die Arbeit aus dem Effeff.
 Gut, dass der Pfarrer sie gewann,
 weil sie diesen Job gut kann
 zu arbeiten im Pfarrbüro.
 Ihr Einsatz macht die Menschen froh.
 Seit fast zweiundreißig Jahren
 – wir alle durften es erfahren –
 war ihr die Arbeit nie zu viel.
 Andern zu helfen war ihr Ziel.
 Die Arbeit wurde mehr und mehr.
 Das Tempo steigerte sich sehr
 2015 kam der Schnitt –
 pastoral ein großer Schritt.
 Denn die große Pfarrfusion
 brachte erst mal Konfusion.

Gleich drei Kolleginnen kamen hinzu
 als effiziente Pfarrhaus-Crew.
 Alle unter einem Dach,
 jede von ihnen verstand ihr Fach.
 Dazu die Regionalverwaltung,
 involviert in die Gestaltung,
 macht die Sache kompliziert,
 mancher Vorgang retardiert.
 Frau Hensler lässt sich nicht unterkriegen.
 Sie macht ihre Arbeit äußerst gediegen
 erweitert noch ihr Potential
 und bleibt immer kollegial.
 Begonnen hat sie mit Schreibmaschine.
 Nun bedient sie mit Kennermiene
 den Computer virtuos
 und scannt und surft souverän drauf los.
 Ihrer Leistung zollen wir Dank:
 Sie bracht' die Kollekten auf die Bank,
 bucht die Rechnungen stapelweise,
 arbeitet diskret und leise,
 schreibt fleißig unsere Pfarr-Info,
 die Elenchen sowieso,
 befüllt gekonnt den Kirchenplaner,
 vergisst auch nicht die Koreaner,
 denkt immer an die Igbo-Messe,
 sorgt für eine gute Presse,
 beachtet stets den Schutz der Daten.
 Am meisten
 liebt sie die
 Kroaten,
 besonders
 Schwester Va-
 lerija,
 kurzum – sie
 ist für alle da,
 ist freundlich
 stets am Tele-
 fon,
 trifft jederzeit
 den rechten
 Ton,
 regelt unsere
 vielen Taufen,



Foto Johannes Müller

montags geht sie Kuchen kaufen
für die treuen Montagsmänner.
Zwischen Kopierer dann und Scanner
kocht sie uns noch den Kaffee,
will allen wohl und niemand weh,
macht dienstags noch die Sakristei,
schaut bei den Kroaten kurz vorbei.
Schnell wird der Schaukasten bestückt.
Es gibt nichts, was ihr nicht glückt.
Auch kümmert sie sich ganz allein
um den Krankenpflegeverein,
schreibt an das strenge Amtsgericht,
erstattet treulich ihm Bericht
von Auflösung und Überführung.
Sie kommt mit allem in Berührung.
Beschlagen ist sie auf allen Gebieten
denkt auch an die Garagenmieten,
regelt den Dienst der Organisten,
verschickt auch die Empfangsdienstlisten,
wird nicht müde und nicht matt,
bis alles seine Ordnung hat,
kommt immer gut über die Runden,
macht dazu manchmal Überstunden.
Auch zu mahnen sieht sie als Pflicht:
„Vergesst mir nur St. Hedwig nicht!“
Hier hat sie von Anfang Heimat gefunden.

Das erklärt
sie ganz un-
umwunden.
Hier kam bei
der Firmung
der Geist
herab
auf sie – an-
scheinend
nicht zu
knapp.
Hier sprach
sie ihr Ja-
Wort vor vie-
len Jahren



Hier hat sie viel Freude und Glück erfahren.
Drum leitet sie den Gemeindeausschuss
– und sorgt auch da nicht für Verdross –
engagiert und konstruktiv,
so dass jede Sitzung harmonisch verlief.
Sie organisiert die Sternsingerei,
ist bei den Besuchen selbst dabei
und motiviert die Kinderschar
von Kaspar, Melchior und Balthasar.
Um Geburtstagsgrüße zu verteilen,
sieht man sie durch die Straßen eilen,
hat für jeden ein gutes Wort,
schickt auch die Bettler nicht lieblos fort.
Auch hier ist sie Spitzenklasse,
gibt ihnen ein Scherflein aus der Kasse
des heiligen Antonius –
ganz ohne Verwaltungsratsbeschluss.
Sie kümmert sich um ihre Eltern und Kinder
und um ihren Mann nicht minder.
Auch die Enkel nicht zu vergessen
lädt sie am Sonntag ein zum Essen.
Sie kocht ja gut und kocht auch gern.
Dabei ist falscher Stolz ihr fern.



Sie brutzelt Rindfleisch, Schwein und Wild,
 doch hat sie noch nie den Hen(s)ler gegrillt.
 Die Pfarrer wechseln von Mal zu Mal.
 Sie verhält sich stets loyal.
 Pfarrer Knott, der lernt sie an,
 so dass sie schnell alles kann.
 Manchmal muss sie zum Supermarkt laufen,
 um ihm die Wurst zum Brot zu kaufen.
 Ob Steiger oder Vogelgesang,
 vor keinem ist ihr jemals bang.
 Selbst Szuba kann sie ohne Klagen
 und mit viel Geduld ertragen.

So eigen auch die Pfarrer sind –
 sie passt sich an, klug und geschwind.
 Und wenn der Job auch stressig war,
 bekam sei kein einziges graues Haar.
 Mit ihrer Nachfolgerin ist sie zufrieden.
 Sie scheint ja nicht so ganz verschieden.
 Die Umstellung fällt gar nicht schwer.
 Petra Kljajić heißt sie nunmehr.
 Der Vorname bürgt doch für Qualität
 und sorgt sicher für Kontinuität.
 Sprach nicht der Herr schon in großem Vertrau-
 en:
 „Du bist Petra. Auf dich will ich meine Kirche
 bauen!“

Nun, manches ist jetzt wohl Geschichte,
 was ich von Petra Hensler berichte.
 Sie muss nicht mehr im Büro antreten,
 kommt nur noch freiwillig zum Beten.
 Doch hoffen wir alle insgeheim,
 dass sie so manches nicht lässt sein.
 Denn vieles machte sie bekanntlich
 zusätzlich gerne ehrenamtlich.
 Dass sie dies weiter mit Freude tut,
 wäre für uns alle gut.
 Dazu hat sie jetzt auch mehr Zeit
 mit Muße und Gemütlichkeit,
 ohne Zeitdruck und großen Stress
 wie bisher im harten Arbeitsprozess,
 sondern ganz und gar entspannt,
 eben im heiteren Ruhestand.

Wir freuen uns, wenn sie beschwingt
 unsre Gemeinden weiterbringt,
 vor allem St. Hedwig ohne Frage.
 Hier bringt sie noch manche Begabung zutage.
 Kein Ort passt besser zum Abschied heute
 für den Dank so vieler Leute:
 hier, wo sie ihren Dienst begann,



eben im Pfarrhaus nebenan.
 Ihr Einsatz wird sich weiter lohnen.
 Wir hoffen auf ihre Inspirationen,
 wenn sie mild und altersweise
 bereichert unsere Kirchenkreise,
 wenn sie gelegentlich dann und wann
 uns allen weiterhelfen kann
 und mahnt ergreifend uns und schlicht:
 „Vergesst mir nur St. Hedwig nicht!“

Pfr. Josef D. Szuba

Pfarrsekretärin Petra Hensler geht in den Ruhestand

Nach 48 Berufsjahren, davon über 30 als Pfarrsekretärin in der Ludwigshafener Gartenstadt, hat sich Petra Hensler jetzt in den Ruhestand verabschiedet.

Am 1. Juli ist Petra Hensler mit einem Gottesdienst und einem Empfang mit



Foto Dr. Anette Konrad

vielen ehrenden Dankesworten verabschiedet worden – für sie „das absolute Highlight meiner Zeit als Pfarrsekretärin“. Und so stapeln sich beim Gespräch mit dem PILGER auf dem Esstisch die Abschiedsgeschenke: Blumensträuße, Bücher und ein Fotoalbum. Darin enthalten 30 Jahre Berufsleben, aber gleichzeitig auch drei Jahrzehnte Ludwigshafener Kirchengeschichte. Hat die 64-Jährige doch in ihrer Zeit als Pfarrsekretärin nicht nur für insgesamt fünf Pfarrer gearbeitet, sondern auch die Umgestaltung der katholischen Kirchenlandschaft in der Stadt hautnah miterlebt und mitgestaltet.

Während ihrer Elternzeit, so erzählt die Mutter zweier erwachsener Kinder und stolze Oma dreier Enkel, habe der damalige Pfarrer Knott von St. Hedwig ihr die Stelle als Pfarrsekretärin angeboten. Gerne erinnert sie sich an ihren ersten Chef: „Er hat kurz vor seinem Tod zu mir gesagt: ‘Du bist halt ein guter Kerl’. Das habe ich bis heute nicht vergessen“. Die Zusammenlegung der drei Gartenstädter Pfarreien zur Pfarreiengemeinschaft 2001 und schließlich die Bildung der Pfarrei Hl. Katharina von Siena 2016 waren prägende Ereignisse in ihrem Berufsleben. An ihrem Beruf hat sie die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschätzt und den Kontakt zu den Menschen. Gerade diesen hat sie während der Corona-Pandemie besonders vermisst. Über 30 Jahre war die 64-Jährige für die Menschen ihrer Pfarrei da – immer freundlich, herzlich, mit einem offenen Ohr und den Menschen zugewandt. Und das nicht nur als Pfarrsekretärin, sondern auch in vielfältigen Ehrenämtern in ihrer Gemeinde, sei es als Kassenwart bei der Bauhütte St. Hedwig oder dem Elisabethenverein, sei es als Sakristanin oder als Vorsitzende im Pfarreirat.

Noch fühlt sich der Ruhestand für sie eher wie Urlaub an. Aber sie freut sich darauf, nun mehr Zeit für ihre Familie zu haben. Und ihrer Gemeinde wird Petra Hensler auch über den Ruhestand hinweg erhalten bleiben.

Dr. Anette Konrad